

HANSER

Gabrielle Alioth

Der prüfende Blick

Roman über Angelica Kauffmann

ISBN-10: 3-312-00383-0

ISBN-13: 978-3-312-00383-9

Leseprobe

Weitere Informationen oder Bestellungen unter
<http://www.nagel-kimche.ch/978-3-312-00383-9>
sowie im Buchhandel

Ich erinnere mich, wie Angelica mir das Bild in dem Frühling in Como gab. Einige Wochen zuvor waren wir in der Stadt angekommen, die hübsch, mit den Bergen im Rücken, am Ufer des Sees lag. Die reichen Seidenfabrikanten hatten ihre Villen an die Hänge gebaut, umbra- und sienafarben, mit hohen Fenstern, Friesen, flachen Ziegeldächern, von prächtigen Gärten umgeben. Es war nicht schwer, Aufträge zu bekommen, und als die ersten Porträts fertig waren, wollte jeder in der Stadt sich von uns malen lassen. Johann ließ seine Tochter allein in die vornehmen Häuser gehen, Angelica war dreizehn damals. Manchmal holte ich sie ab.

An jenem Abend wartete ich vor einem schmiedeeisernen Tor auf sie. Angelica kam vergnügt aus einer der Glastüren des Hauses, die in den Garten führten. Als sie mich entdeckte, beschleunigte sie ihre Schritte, begann zu laufen, zügelte sich wieder, unwillig, schien es mir; es gehörte sich nicht zu rennen. Ich nahm ihr Zeichenmappe und Farbkasten ab, und wir gingen zusammen zum See hinunter. Sie berichtete von dem Handelsherrn, der am Nachmittag für sie Modell gesessen hatte. Er hatte ihr von der chinesischen Kaiserin Si-ling-Chi erzählt, die vor viertausend Jahren in ihrem Garten eine Raupe beobachtete, die sich in ein Seidengespinnst hüllte. Im Begehren, das schimmernde Gewand selbst zu tragen, gelang es der Kaiserin, den Faden vom Kokon zu lösen und daraus einen Stoff zu weben. Über Generationen behielten die Kaiserinnen von China das Geheimnis der Seidenspinnerei für sich, bis ein paar Mönche die winzigen Eier des Maulbeerspinners in ihren Wanderstäben unter Todesgefahr in den Westen brachten. So kamen die Griechen zu dem wertvollen Wissen, und von ihnen lernten es die Italiener. Die Raupe, die sich von den Blättern des Maulbeerbaumes ernährt, wächst schnell, häutet sich, wechselt die Farbe. Mit sieben Wochen beginnt sie ihren Kokon zu spinnen, und wenn sie ihn nach drei Tagen und drei Nächten fertig hat, ist der Faden, aus dem er besteht, dreitausend Meter lang. Im Innern des Gespinstes verpuppt sich die Raupe, bis zwei Wochen später ein perlweißer Schmetterling aus dem Seidenkleid schlüpft.